

THEMENSCHWERPUNKT	Erzählen als Kulturtechnik
PANELTITEL	Der Mensch im Weltgarten — Erzählen und das Anthropozän
PANELLEITER/IN	Gabriele Dürbeck (Vechta) & Jonas Nesselhauf (Vechta)
REFERENTEN/INNEN	Sieglinde Grimm (Köln) Moritz Klein (Saarbrücken) Alexander Kling (Bonn) Jana Schuster (Bonn) Isabel Kranz (Wien) Björn Hayer (Koblenz-Landau)

PANELABSTRACT

Seit Ende des 20. Jahrhunderts rücken ökologische Prozesse verstärkt in den Fokus der Literatur- und Kulturwissenschaften. Der seit den späten 1990er Jahren etablierte Forschungsansatz des Ecocriticism, der u.a. Mensch-Natur-Verhältnisse analysiert, richtet sich sowohl auf die Relektüre kanonischer Texte als auch die Betrachtung neuer Genres. Vor dem Hintergrund des globalen Klimawandels ist diese Perspektive nochmals ausgeweitet worden, zu sehen am neuen Konzept des 'Anthropozäns' (Crutzen/Stoermer), das den tiefgreifenden Einfluss des Menschen auf biologische und geologische Prozesse der Erde und Erdatmosphäre spätestens seit der Industriellen Revolution bezeichnet. In den vergangenen Jahren wurde das aus den Geowissenschaften stammende Denkmodell mit der Rede von 'Menschenzeit' (Schwägerl) und der Menschheit als 'Weltgärtner' (Leinfelder/Schnabel; Marris) popularisiert. Das Panel möchte untersuchen, (1) wie die Metaphorik des 'Weltgärtners' im literarischen Anthropozän-Diskurs bearbeitet wird; (2) wie durch die Darstellung nicht-menschlicher Agenzien eine neue Perspektive auf die narratologische Kategorie der Figur gelenkt wird; (3) inwiefern die großskalige Zeitdimension des Anthropozäns eine sinnvolle neue Rahmung für geologische Narrative in der Literatur darbietet (Chakrabarty); und (4) inwieweit die globale Perspektive auf die Umweltkrise zu Recht als Anlass für neue Erzählformen und Genres wie etwa den Klimawandelroman und dem Ökothriller zu sehen ist.

VORTRAGSTITEL

Jana Schuster (Bonn):

„Erzählen von den nichtmenschlichen Dingen der Natur. Figurationen des Anorganischen in der Prosa Adalbert Stifters“

Moritz Klein (Saarbrücken):

„Literarische Annäherungen an nichtmenschliche Lebenswelten, oder: Der Mensch im Zaubergarten: Thomas Manns Herr & Hund und das Problem der ‚Erzählbarkeit‘ nichtmenschlichen“

Alexander Kling (Bonn):

„Ökologie – Heimatliteratur – Science Fiction. ‚Kollektives Experimentieren‘ in Wissenschaft und Literatur um 1900“

Sieglinde Grimm (Köln):

„Posthumanistische Figurendarstellungen und das Anthropozän: A. Döblin und W. G. Sebald“
Lebens“

Isabel Kranz (Wien):

„Die literarischen Weltgärten von Rudolf Borchardt und Barbara Frischmuth“

Björn Hayer (Koblenz/Landau):

„Diskursnaturen. Ökologien des Femininen in der österreichischen Literatur nach 1945“